

GRANDOLA – MAUERN DER FREIHEIT HEUTE VOR 40 JAHREN

Birgit Friebe <http://pirilamponews.blogspot.de/2014/04/grandola-mauern-der-freiheit.html>



Grândola vila morena,
Terra da fraternidade,
O povo é quem mais ordena,
Dentro de ti ó cidade."

Am 25. April 1974 wurde über einen kath. Radiosender diese Zeilen verlesen und danach das Lied gespielt. Es war das verabredete Zeichen für eine Revolution, die in die Demokratie führen sollte, für einen linken Militärputsch, der im fernen Afrika in Angola, Mosambik und Guinea zu einem Ende der Kolonialkriege führte und die Unabhängigkeit brachte und verhinderte, dass die Situation dort weiter eskalierte.

Die Bevölkerung und das portugiesische Militär war nicht weiter gewillt, die Diktatur zu unterstützen, die nicht von den Kolonien lassen wollte und so verantwortlich war für viele Tote und eine totale Verarmung auch in Portugal, dass zu damaliger Zeit ein Bruttosozialprodukt eines sogenannten 3. Welt-Landes hatte. Die Gelder flossen in den Krieg, aber nicht z.B. in den Bildungssektor des Landes. Hatte Spanien stoisch auf das Ende der Franco-Diktatur gewartet, so beendeten die Portugiesen ihre Diktatur selber und das von links, was ihnen die Solidarität der afrikanischen Staaten einbrachte und ein Entsetzen der westeuropäischen Länder, die jetzt Angst vor einem moskautreuen Portugal hatten. Dem war nicht so, weil sozialistische Kreise einen ziemlichen Einfluss auf die Revolution hatten. Wie auch immer, Portugal schaffte es so, sich der Diktatur zu entziehen und das, obwohl Portugal sich bereits während des 2. Weltkrieges schon von Franco distanzierte und es schaffte sich einen neutralen Status zu verschaffen und so vielen politisch Verfolgten Asyl bot und ihnen eine Ausreise nach Amerika bzw. nach Südamerika ermöglichte.

Leistungen, auf die es sich lohnt, zurückzublicken.

Nun ist Portugal inzwischen schon lange Demokratie und wird in der Hinsicht nicht mehr in Frage gestellt. Mit dem Eintritt in die EU steht das Land nach kurzen Aufschwung, wie auch Griechenland, Spanien vor dem finanziellen Aus. Verschuldung, dann kaum wirtschaftliche Entwicklung und die allgemeine Krise, die sich bis in die marginalen Regionen des Zusammenschlusses bemerkbar macht.

Was macht das eine mit dem anderen? Die Revolution, die oft von linker Seite als Misserfolg

gewertet wird und die zunehmende Verschuldung ,die Krise und die ungewisse Zukunft Portugals und ganz Europas ?

Mauern der Freiheit - von **Karl-Eckhard Carius** und **Viriato Soromenho Marques** herausgegeben - sucht nach Antworten, nach Erklärungen, nach Fragen , wobei die Einschätzungen unterschiedlicher nicht ausfallen können . Aber alle Autoren sind so wichtig, dass es nur spannend sein kann und eine verstaubte Revolutionsromanik nicht aufkommen will, was das Buch angenehm erfrischend und modern macht.

Sind die ersten Beiträge fast poetisch, literarisch und ästhetisch , wie etwa der Beitrag von **Lídia Jorge** und **Teresa Salema** oder eher kulturwissenschaftlich von **Karl-Eckhard Carius**, dann polit-theoretisch wie von **Frieder Otto Wolf** und, man staune, von **Sahra Wagenknecht** oder von journalistischer Seite angefertigt von **Daniel Oliveira** (Expresso) und **Eva Berendsen** (FAZ) und auch noch verfasst **Bazon Brock**, der eine Art Schlusswort findet, dass dann eher weltweit ist und Klimawandel und andere Probleme erwähnt , so stehen sie, die Beiträge, zwischen Wandbildern, aufgenommen in Lissabon.

Insgesamt werden wichtige Aspekte sozialer, gesellschaftlicher Entwicklung eingebracht, die zu Revolutionszeiten und danach nicht nur unbedingt in Portugal wichtig waren und scheinbar wegführen im chronologischen Sinne von dem Vorbild Portugal hin in eine weiterentwickelt gesellschaftspolitische Vision. Wo auch reflektiert wird, inwieweit solche Aspekte durchaus eine Rolle spielen in der gesamteuropäischen Kontext.

Manche Artikel im Buch greifen Portugal als Thema bewusst nicht auf, weil sie vielleicht meinen, dass Portugal mit Ökologie und Ästhetik der Krise nichts am Hut habe, so im Sinne eines Weiterentwickelns eines gesellschaftlichen Konzeptes und anderer gesellschaftlicher Protestformen nach diesen nicht mehr zeitlich angemessenen sozialen Bewegungen.

Oder, dass etwa bei einer weiteren Entwicklung solche Modelle nicht mehr zählten, weil ein gesamter gesellschaftlicher, ökologischer, kultureller Untergang drohe? Das ist nachvollziehbar. Geschichte und Orte der Geschichte wandeln sich. Jedoch sind nicht immer nur die Gegenden der Welt, die gerade im Zentrum der Erörterungen stehen, die allein wichtigen.

Die Kulturszene in Portugal, z. B. die Theaterszene, war auch in nach-revolutionären Zeiten ungemein stark und auch experimentell und ging schon oft auch in Richtung Performance, wie etwa heutzutage Pussy Riot, vielleicht weniger radikal, aber sie war aktiv. Das hatte vielleicht auch mit dem Brasilianer Augusto Boal zu tun und seiner Theorie des unsichtbaren Theaters. Man meinte die Welt verbessern zu können, indem man das Theater runternehme von der Bühne.

Ob nun Portugal auch Wichtiges geleistet hat in ökologischer Hinsicht? Sicherlich wurden wichtige Entscheidungen in anderen Staaten gefällt und Katastrophen gab es auch eher dort in den letzten Jahren, aber kleine Länder sind da oft bescheiden. Den grundsätzlichen Verzicht auf AKWs und Bioläden gab es schon zu Zeiten in einem Land, wo man das nie vermutet hätte und makrobiotische Ernährung in Mensen, wo hier in Deutschland noch jeder auf Fastfood gesetzt hatte. Ob das auch mit der Revolution im Zusammenhang steht, schwer zu sagen.

Unabhängig davon hat natürlich jetzt Theater und Ökologie nicht viel mit Wandmalerei gemeinsam, denn darum geht dann zusätzlich oder hauptsächlich in dem Buch.

Eine Fotosammlung von dem Bildhauer und nicht nur Professor Karl- Eckhard Carius gemacht zur Zeit der Revolution, zeigt Wandmalereien in Lissabon und ist Bestandteil des Buches, wo man noch einmal, eigentlich längst Übermaltes, Verblichenes und Abgerissenes sehen kann.

Das Buch eine guter Versuch Vergangenes zu reflektieren und daraus Schlüsse für die Zukunft zu ziehen, ob man jetzt deutsch oder portugiesisch ist, links, rechts, grün, rot oder auch konservativ ist, wobei dann das Vorwort auch noch von Mário Soares gleich mit dem Titel: Ich schäme mich nicht, ein Sozialist zu sein, das Buch eröffnet.

Und es ist schön, dass die Calouste-Gulbenkian Stiftung das Projekt finanzielle gefördert hat.

Die Aufsätze des Buches "Mauern der Freiheit" eignen sich nicht nur in Hinsicht auf eine länderspezifische Analyse, sondern auch in theoretischer Hinsicht. Dabei sind unterschiedliche Vorgehensweisen nicht nur auf unterschiedliche theoretische Hintergründe, sondern auch auf verschiedene kulturelle Wissenschaftsverständnisse und Schreibweisen zurückzuführen.

Lesenswert so auch in politologischer, kulturwissenschaftlicher und soziologischer Hinsicht.

MAUERN DER FREIHEIT - LISSABONS VERGESSENE BILDER UND AUFSCHREI HEUTE.

Karl-Eckhard Carius, Viriato Soromenho-Marques (HRSG.)

Verlag Westfälisches Dampfboot, Münster, April 2014

ISBN: 978-3-89691-957-1

Mit zahlreichen Abbildungen

172 Seiten - 27,90 €



Längst sind die revolutionären und von demokratischem Aufbruch kündenden Wandbilder in Lissabons Stadtbild verschwunden, von großen Werbetafeln verdrängt, auf Mauern und Hauswänden übermalt oder von neuen Graffiti besetzt. Die Spuren einer gesellschaftlichen Utopie sind verwischt, die Hoffnung auf eine bessere und gerechtere Welt ist jedoch nicht erloschen. Lissabons Wandbilder der "Nelkenrevolution" von 1974 spiegeln die Kraft des portugiesischen Volkes wider, das sich von der Diktatur befreite und den Weg zur Demokratie fand. MAUERN DER FREIHEIT reflektiert die kulturhistorische Bedeutung des politischen Wandels Portugals vor vierzig Jahren und stellt diesen in den Kontext gesellschaftlicher Verdrossenheit, von Politikversagen und europäischer Identitätskrise. Die Autorinnen und Autoren in diesem Band argumentieren für eine politische Identität der Bürger Europas, ein Europa der Gerechtigkeit, der Verantwortung und der Zukunftsgestaltung.

MIT EINEM VORWORT VON MÁRIO SOARES

Mit Beiträgen von:

EVA BERENDSEN

BAZON BROCK

KARL-ECKHARD CARIUS

LÍDIA JORGE

VIRIATO SOROMENHO-MARQUES

DANIEL OLIVEIRA

TERESA SALEMA

FRIEDER OTTO WOLF

SAHRA WAGENKNECHT